

361

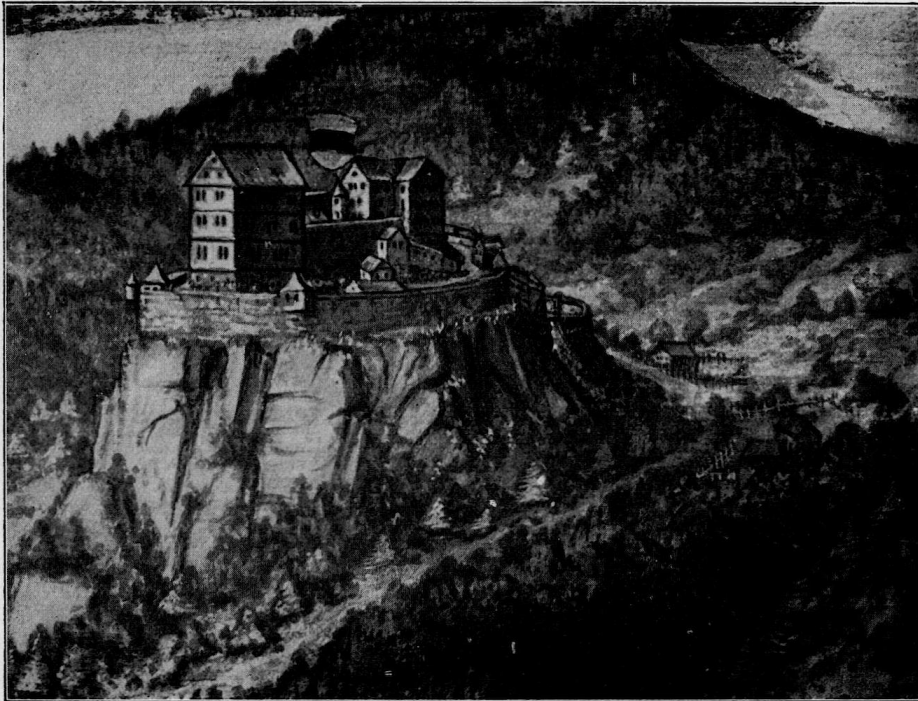


Abb. 7. Schönberg und Ruine Hohengeroldseck nach J. P. Müller, 1604.

ses gleichfalls frei aus der Vogelschau gedachte Bild verrät einen geübten Zeichner, der die Burg hauptsächlich vom militärischen Standpunkt aus nach ihren Angriffsmöglichkeiten hin studierte und somit wiederum die Nordostseite bevorzugte.

Abgesehen von der einen Willkürlichkeit, daß der vordere Giebel des Brunnenhauses der Fallbrückenpartie zuliebe nach rechts gedreht erscheint, ist diese Zeichnung sowohl in der Wiedergabe der einzelnen Baulichkeiten wie der Gesamtanlage namentlich deswegen wertvoll, weil ihre Angaben nachweislich mit dem tatsächlichen Grundriß der Bauteile, besonders auch da, wo der Aufbau fast ganz verloren gegangen ist — am Vorwerk und der Vorburg — sehr gut übereinstimmen und deshalb wohl auch für jenen als zutreffend angenommen werden dürfen.

Nach diesen alten Unterlagen und auf die Ergebnisse der Erhaltungs- und Forschungsarbeiten des Konservators der öffentlichen Baudenkmale gestützt, wurde in dessen Auftrag als Abschluß der zeichnerischen Verarbeitung der gesammelten Aufnahmen 1906 eine Rekonstruktion der Burganlage, ebenfalls aus der Vogelschau gedacht, angefertigt, die der Verfasser für den vorliegenden Zweck nochmals mit kleinen Verbesse-